

Verfremdete Wurzeln und eine Solovioline

Oberengstringen Doppelkonzert mit gegensätzlichen Musikstilen im Jazzclub Allmend

In zwei sehr gegensätzliche, doch gleichermassen faszinierende musikalische Welten wurde man am Samstagabend beim jüngsten Konzertabend im Jazzclub Allmend Oberengstringen entführt.



Tobias Preisig. Der 22-Jährige ist einer der wenigen Schweizer Jazz-Geiger.

JEAN-CLAUDE GOLDSCHMID

Während das Innerschweizer Duo Carlo Gamma und Christian Hartmann mit leisen, aber transparenten Tönen Schweizer Folklore-Wurzeln mit Einflüssen des Bebop, des Free-Jazz und der Neuen Musik zu einem sehr eigenständigen Klangbild verquickt, präsentiert das Tobias Preisig Quartett mit dem erst 22-jährigen Tobias Preisig einen der wenigen Schweizer Jazz-Geiger. Am Samstagabend wurden diese beiden musikalischen Gegenpole anlässlich eines aussergewöhnlichen Doppelkonzerts im Jazzclub Allmend Oberengstringen zusammen präsentiert.

Obwohl er verschiedene Vertreter der Saxofon-Familie benutzt, scheint das Lieblingsinstrument des Uners Carlo Gamma das kleine, aber feine Sopran-Saxofon zu sein. Mit seinen Händen und Lippen entlockt er diesem konischen Rohr eine Fülle verschiedener Klänge -von der Imitation eines Alp-oder Waldhorns über Vogelgezwitscher bis hin zum Echo der Schächentaler Windgällen.

Ein Duo und ein Quartett

Der klassisch ausgebildete Luzerner Bassist Christian Hartmann benutzt ebenfalls eine Vielzahl von Spieltechniken. Er bearbeitet seinen «Tieftöner» mit Fingern und Bogen; er schlägt mit letzterem auf ihn ein und koppelt ihn sogar an ein Effektgerät, was einen wirklich aussergewöhnlichen, geradezu surrealen Hall erzeugt. Daneben stehen hypnotische, teilweise nur aus einer Note bestehende Ostinati, die manchmal gar Rock-Einflüsse verraten.

Die Duo-Formation ohne Perkussion lässt den beiden Künstlern, die schon seit zehn Jahren ein Team bilden, viel Freiheit und Transparenz. So stehen kürzere, prägnante Arrangements voller rhythmischer und harmonischer Überraschungen neben langen, ausladenden Fantasien, die etwa auf einem «Jodler» aus dem Muotathal oder einer

Volkswise aus dem Entlebuch basieren.

Tobias Preisig stellte seinerseits zusammen mit seinen Mitstreitern Michael Bucher (Gitarre), Patrice Moret (Bass) und Dominic Egli (Schlagzeug) seine erste CD vor. Diese enthält ausschliesslich Kompositionen des Bandleaders, so das explosive «Free Part 1 und 2» oder das sanfte, träumerische «Ascension» (Auffahrt). Die ebenso anspruchsvolle wie moderne Klangwelt Preisigs zeigt nicht nur Jazz- und Blues-Einflüsse; sie integriert vielmehr auch klassische und Rock-Anklänge in ihr musikalisches Esperanto.

Geigen und Gitarren dominieren

Mit Christian Hartmann (und seinem eigenen Gitarristen Michael Bucher) teilt Preisig im Übrigen die Vorliebe für elektronische Klangmanipulation. Und obwohl alle Beteiligten solistisch zum Zug kommen, dominieren die Geigen- und Gitarren-Linien. Bald wird nach Noten gespielt, bald frei improvisiert, wobei Preisig seine Solos teilweise mitsingt. Die Gitarre umspielt die Linien des Leaders inzwischen mit einem mitunter geradezu maschinellen Sound. Begeistert zeigt sich jedenfalls das Publikum im sehr gut besuchten Jazzclub Allmend. Es honoriert die Leistungen beider Formationen mit anhaltendem Applaus und lässt weder Gamma noch Preisig ohne Zugabe gehen.